

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 33.

Neuenbürg, Donnerstag den 1. März

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M. 10 S., monatlich 40 S.; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 25 S., monatlich 45 S., außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M. 45 S. — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Die Kapitalbriefverwahrer der Gemeinde- u. Pflegen

werden auf die jüngst stattgehabte Verlosung von Pfandbriefen der Württemb. Hypothekbank in Stuttgart, deren Ergebnis im Staatsanzeiger Nr. 47, S. 332 veröffentlicht ist, zur Nachachtung hingewiesen.

Den 27. Februar 1894.

R. Oberamt.
Maier.

Neuenbürg.

Nachstehende Bekanntmachung des Großh. Badischen Bezirksamts Pforzheim, betr. die Abhaltung des Jahrmärts in Pforzheim wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 26. Februar 1894.

R. Oberamt.
Zeller, Am.

Bekanntmachung.

Die Abhaltung des Jahrmärtes hier betr.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Interessenten, daß bei Erteilung der nach § 60 a der Gewerbeordnung erforderlichen ortspolizeilichen Erlaubnis für Marktaufführungen, Schaustellungen und dergleichen Darbietungen im Sinne des § 55 Ziff. 4 a a o anlässlich des nächsten dahier stattfindenden Jahrmärtes von unterzeichneter Behörde nach folgenden Grundsätzen verfahren werden wird:

- 1) Soweit solche Darbietungen auf dem sogenannten Lindenplatze stattfinden, werden dieselben nur für den 11., 12., 13., 14. März zugelassen.
- 2) Umherziehende Musikanten erhalten die Erlaubnis nur, wenn sie sich in Wirtschaften, in geschlossenen Buden oder sonst in geschlossenen Lokalen produzieren wollen. Für die Wirtschaften in hiesiger Stadt wird diese Erlaubnis nur für den Hauptmarkttag (Dienstag den 13. März) erteilt. Drehorgelspieler sind ganz ausgeschlossen.
- 3) Unbedingt ausgeschlossen wird nicht nur jedes offene, sondern auch jedes verschleierte Glücksspiel sowie überhaupt jedes Spiel, bei welchem Gewinne ausgesetzt sind. Hierher gehören insbesondere auch die kleinen Regelspiele, Würfelspiele, das Ring-, Platten- und Bolzenwerfen, sowie ähnliche Veranstaltungen.
- 4) Personen, welche in abschreckender Weise krüppelhaft oder mit einer Edel erregenden Krankheit behaftet sind, werden zur Aufführung musikalischer Produktionen oder sonstiger Schaustellungen nicht zugelassen.

Pforzheim den 19. Februar 1894.

Gr. Bezirksamt.
Reyer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betr. die Einteilung der Impfbezirke.

Für die diesjährige, allgemein durch den Oberamtsarzt vorzunehmende öffentliche Impfung

sind wieder folgende Impfbezirke gebildet worden:

- 1) Neuenbürg und Seniensfabrik, Eisensart, Rothenbach, Schwanner und Dennacher Sägmühle, Waldbrennach, Gräfenhausener Ziegelhütte und Bahnhof.
- 2) Gräfenhausen mit Oberhausen, Ober- und Unterniebeltsbach,
- 3) Ottenhausen, Arnbach, Hochmühle,
- 4) Schwann, Conweiler, Feldrennach, Dennach, Holzbachsägmühle,
- 5) Birkenfeld,
- 6) Calmbach mit Parzellen, Höfen und Thannmühle,
- 7) Bildbad mit Windhof, Kleinsenhof, Ziegelhütte, Lauterhof und Lehenssägmühle,
- 8) Sprollenhäus, Grünhütte, Christophshof, Käibermühle, Hochwiese, Röllwasser und Sprollenhütte,
- 9) Enzklösterle, Nonnenmüß und Koblhäusle.

- 10) Engelsbrand, Grunbach und Salmbach,
- 11) Schömberg, Langenbrand, Schwarzenberg mit Sägmühle, Oberlengenhardt,
- 12) Biefelsberg mit Untermühle, Rapsenhardt, Obermühle, Unterlengenhardt,
- 13) Malsenbach, Zainen, Weinberg, Igelstöck, Unterfollbach und Sägmühle,
- 14) Loffenau,
- 15) Herrenalb,
- 16) Bernbach, Moosbronn, Gardischeuer,
- 17) Döbel mit Parzellen, Neusay, Rothenjol und Steinhäusle.

Die Tage, sowie die einzelnen Orte innerhalb der Impfbezirke, an welchen die Impfung stattfindet, wird seiner Zeit vom R. Oberamtsphysikat bekannt gegeben werden.

Den 19. Februar 1894.

R. Oberamt.
Maier.

Revier Calmbach.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 9. März, vormittags 11 1/2 Uhr

im Gasthof zur „Sonne“ in Calmbach, aus den Distrikten I. Eiberg, Abt. 13, 14, 24, 50 und 56, II. Hengstberg, Abt. 2, III. Weistern, Abt. 9, 10 und 11, IV. Heimenhardt, Abt. 10, 11, 12, 13, 14, 15 und 16, V. Rälbling, Abt. 14:

Tannen-Langholz Fm.: 61 I. Kl., 76 II. Kl., 92 III. Kl., 280 IV. Kl. und 150 V. Kl.

Tannen-Sägholz Fm.: 42 I. Kl., 12 II. Kl., 19 III. Kl.

Forschen-Langholz Fm.: 2 I. Kl., 6 II. Kl., 17 III. u. 11 IV. Kl.

Forschen-Sägholz Fm.: 1 I. Kl., 3 II. Kl. und 1 III. Kl.

Fichtene Gerüst- und Maschinen-Hölzer 21,13 Fm. (Langholz IV. Kl. mit Draufholz bis zu 24 m lang).

Noibuchen I. und II. Kl. 28 Fm.

Kirschbaum und Birken: 0,59 Fm.

Revier Wildbad.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 10. März, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus zu Wildbad aus Distr. I. Weistern Abt. 20 und 21 Vorderer und Mittlerer Rauherberg:

Rm.: 136 Buchen-Prügel (gerepelt), 83 Buch. Ausschuß-Scheiter und Prügel, 5 birchene Ausschuß-Scheiter und Prügel, 29 Nadelholz-Scheiter, 108 dto. Prügel, 358 dto. Ausschuß-Scheiter und Prügel, 113 dto. Anbruch und Abfall.

Ferner:

Rm.: 31 buchene, 6 Nadelholz-, 48 gemischte Reisprügel.

Neuenbürg.

Reispfähle und Flochwieden-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. März 1894, vormittags 9 Uhr

kommen aus dem Stadtwald Dachsbau auf dem Rathaus hier zum Verkauf:

660 tann. Reisstangen III. Kl., 2445 " " IV. " 3135 " " V. "

Den 24. Februar 1894.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Gräfenhausen.

Lang-, Klob- u. Kleinnußholz-Verkauf.

Am Montag den 12. März d. J. vormittags 9 Uhr

verkauft die hies. Gemeinde auf hies. Rathaus aus den Abt. Hagenoch, Ritzwold, Unterer Wald, Hardt und Rickertswejen:

15 St. Buchen mit 10,82 Fm.

245 " Forschen mit 362 Fm.,

72 " tonnen Lang- u. Klobholz mit 66 Fm.,

834 " tannene und fichtene

Paustangen,

999 " tannene und fichtene

Gerüststangen,

1995 " tannene Werkstangen I.

bis IV. Kl.,

4518 " tannene Hopfenstangen

I.—III. Kl.

Diezu werden Kaufliebhaber ein-

geladen

Den 26. Februar 1894.

Schultheiß Glauner.

Privat-Anzeigen.

Goldarbeiter-Lehrlinge

werden unter günstigen Bedingungen einige angenommen.

Pforzheim, Calwerstr. 16.



Frühjahrs-Saison 1894.

Abteilung Damenkonfektion:

Größte Auswahl bei billigsten Preisen sämtlicher Saison-Neuheiten in:

**Jaquettes, Capes, Kragen, Regenmäntel,
Promenades und Kindermäntel**

in tadelloser Arbeit und elegantem Sitz.

Konfirmanden-Jaquets und Kragen.

Die Abteilung für Herren- u. Knabengarderobe

bietet für jeden Geschmack und in jeder Preislage bei nur guten Qualitäten reichhaltigste Auswahl bei anerkannt billigsten Preisen.

Konfirmanden-Anzüge,

Cheviot, Buglin, Kammgarn etc.

**E. Lederer, Münchener Kleiderfabrik,
Pforzheim a. Marktplatz.**

Neuenbürg.

Ausverkauf.

Wegen anderweitiger Geschäfts-Übernahme unterstelle ich mein gesamtes Warenlager einem

Total-Ausverkauf.

Für sämtliche Artikel habe ich meine Preise ganz bedeutend ermäßigt und biete dadurch jedermann Gelegenheit zu äußerst billigem Einkauf.

Wilhelm Fiess.

Pforzheim.

Kinderwagen u. Korbwaren

von einfach bis feinst

empfehle ich in großer Auswahl bei vollen billigen Preisen.

Ch. Semmelrath,
Deimlingstr. 12.

Gesangbücher

für Konfirmanden

in nur soliden Leder-Einbänden empfehle ich in allen Preislagen

E. Mech.

Neuenbürg.

Neu eingetroffen

ist die Musterkarte in

Damen-Kleiderstoffen

für die Frühjahr- u. Sommer-Saison und bietet dieselbe reiche Auswahl.

Für die Konfirmation empfehlen wir

schwarze Kaschmire

sowie **Glaschandschuhe** in schwarz und weiß.

Geschw. Pfäfflin.

Höfen.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum im

Anfertigen von Schlaghämmern, Brennstempeln etc. bei pünktlicher Ausführung und billigem Preise.

Gefälligen Aufträgen sieht entgegen

Louis Schwarz.

Neuenbürg.

Patentbriefe

in schöner Auswahl empfehle ich billig

E. Mech.

Freiwillig
General



Alle im J
1854

von Calmbach
hiermit zu ein
gesellschaft
nebst gutem
Sonnt
nach
zu Kamerad
dass freundlich

Bi

Die allei
Brust-Don
Spitzweg-
und 100
Um die zi
muss der R
Hauptstädter
Stuttgart
NB. Die
Spitzweg-
nur zu haben
und E.
bürg. R.
Herrenalt

Aus S

Neu e
wenig äußere
richtigerer, ge
gestern das
unseres R
Die Feier wu
schüsse eingele
öffentlichen
Privathäusern
Kirchgang fan
statt; die Zol
wöhnlich groß
und der Turn
Kirchenchor e
wirkungsvoller
unter dem
Predigt hielt
dem Könige sel
„Der Herr ist
mein Erreiter.
trone.“ Redn
König Wilhelm
arbeitet und
Glaubens stel
hohen Aufgab
versammelten
zur Alten P
der Stadt u
Ein vom hiesi
festet der 21
zur Tafel. I
gab Hr. Forst
der sympathisch
druck:

Deute feier
unseres in Chri
und mehr als
Gott die Geschid
gelegt hat. Ein
Jahr, in welche
wie unser König
Band ist, das ih
württemberger



Neuenbürg. Freiwillige Feuerwehr. Die jährliche General-Versammlung

findet am
Sonntag den 4 März
mittags 3 Uhr
im Gasthaus zum Adler statt
und wird zu reger Beteilig-
ung eingeladen.

Das Kommando.

Alle im Jahr
1854 Geborenen
von Calmbach und Höfen sind hie-
rmit zu einem

gesellschaftlichen Nachmittag
nebst gutem Glas Bier auf
Sonntag den 3. März
nachmittags 3 Uhr
zu Kamerad Ph. Kübler in Calm-
bach freundlichst eingeladen.
Einige 1854er.

Bitte lesen!



Die allein echten Spitzweg-
Brau-Bombons à 20 à u. 40
Spitzweg-Brau-Saft à 50
und 100 sind überall zu haben.
Um die richtigen zu bekommen,
muß der Name Carl Riß, Ede
Hauptstätter- und Christophstraße
Stuttgart verlangt werden.

NB. Die allein echten Riß'schen
Spitzweg-Bombons und Saft sind
nur zu haben bei A. Bärenstein,
und C. Helber in Neuen-
bürg, A. Brosius, Kond. in
Herrnthalb.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 26. Febr. Zwar mit
wenig äußerem Gepränge, aber mit um so auf-
richtigerer, gewohnter herzlicher Weise haben wir
gestern das Geburtsfest Seiner Majestät
unseres Königs Wilhelm II. begangen.
Die Feier wurde in der Frühe durch Völler-
schüsse eingeleitet, bald auch zeigte sich an den
öffentlichen Gebäuden wie an mehreren
Privathäusern Flaggenschmuck. Der feierliche
Kirchgang fand um 10 Uhr vom Rathaus aus
statt; die Zahl der Teilnehmer war außerge-
wöhnlich groß; auch der Krieger-, der Militär-
und der Turnverein beteiligten sich daran. Der
Kirchchor erhöhte den Festgottesdienst durch
wiederholten Vortrag des 91. Psalm: „Der
unter dem Schirm des Höchsten sitzt“. Die
Predigt hielt Hr. Dekan Cranz nach dem von
dem Könige selbstgewählten Text 2. Sam. 22, 2/3:
„Der Herr ist mein Fels und meine Burg und
mein Erretter. Gott ist mein Hort, auf den ich
traue.“ Redner führte aus, wie auch unser
König Wilhelm im Geist seiner Vorfahren weiter
arbeitet und dabei sich auf den Grund des
Glaubens stellt und im Gottvertrauen seine
hohen Aufgaben erfüllt. Um 1 Uhr mittags
versammelten sich im großen Saale des Hotels
zur „Alten Post“ etwa 70 Beamte und Bürger
der Stadt und Umgebung zum Festessen.
Ein vom hiesigen Lejeverein engagiertes Streich-
sextett der 2ler Dragoner von Bruchsal spielte
zur Tafel. Den Gefühlen der Versammlung
gab Hr. Forsttrat Graf v. Uxkull mit folgen-
der sympathisch berührenden, trefflichen Rede Aus-
druck:

Berechte Festversammlung!

Heute feiern wir zum drittenmal das Geburtsfest
unseres in Ehrfurcht geliebten Königs Wilhelm des II.
und mehr als zwei Jahre sind vorübergegangen seit
Gott die Geschicke unseres Württembergs in seine Hand
gelegt hat. Ein schweres Jahr liegt hinter uns, ein
Jahr, in welchem sich vor aller Augen zeigen mußte,
wie unser König seine hohe Stellung auffaßt, wie das
Volk ist, das ihn mit seinen Unterthanen, mit seinem
würtembergischen Volke zusammenbindet, wie sein Herz

Neuenbürg.

Total-Ausverkauf.

Wegen Verkaufs meines Geschäftes halte von heute an einen
vollständigen Ausverkauf
meines ganzen Warenlagers zu Selbstkostenpreisen und bitte um
geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

W. Röck an der Brücke.

Habe seit Kurzem zwei großartig schöne Partien

Rotwein

pr. Liter 50 u. 60 Pfg.

in Anbruch genommen die ich sowohl Kennern, als auch Magen-
leidenden, Blutarmen, Reconvallescenten u. s. w. bestens empfehlen
möchte. Versandt in Fässern von 25 Liter an. Weißweine
in allen Preislagen. Auf Wunsch vorher Proben und Preisliste.
Versäume doch ja Niemand einen Versuch zu wagen u. schreibe an

Jean Pfannebecker,

Weinhandlung,

Karlsruhe i. B.

Gesucht wird ein

Mädchen

für Küche und Hausarbeit in einem
herrschaftlichen Hause.

Expd. sagt wo.

Gräfenhausen.

Einen noch in gutem Zustande
befindlichen aufgerichteten

Einspanner-Wagen

hat zu verkaufen

Friedrich Dittus.

Bei Appetitlosigkeit

Magenweh und schlechtem Magen
nehme die bewährten

Kaiser's Pfeffermünz- Caramellen

welche stets sicheren Erfolg haben.
Zu haben in der alleinigen Nieder-
lage in Paf. à 25 S bei
W. Fieß, Neuenbürg.
Chr. Voger, Calmbach.

Es wird zu sofortigem Eintritt ein Bäcker

gesucht, der selbständig arbeiten und
gute Zeugnisse vorweisen kann.
Zu erfragen bei der Red. d. Bl.



In Apotheken & Drogerien.

Contobüchlein

in allen Sorten bei C. Meeh.

Heberzieher u. Rodenstoffe

à M. 4.95 Pfg. per Meter
versenden in einzelnen Metern an
Jedermann.
Erstes Deutsches Tuchverfabri-
kations- & Co., Frank-
furt a. M. Fabrik-Depot.
Muster bereitwilligst franko.

zu seinem Lande geht und ob der Wahlspruch „Fürcht-
los und treu“ nicht bloß auf dem königlichen Schilde
sondern auch auf dem königlichen Herzen geschrieben
steht.

Schon in der Rede des Königs bei Eröffnung des
zweiten ordentlichen Landtags dieser Wahlperiode am
10. Januar v. J. berührt uns der Dank, welchem unser
König bei dem Gedanken an die edle Königin Olga im
Namen seines ganzen Landes Ausdruck giebt so warm
und wohlthuend und die Wiederholung der Zusage einer
Regierungsvorlage betr. die Verfassungsrevision dürfen
wir als Zeichen dafür ansehen, daß unser König das
treu zu halten entschlossen ist, was — und sei es selbst
vor seinem Regierungsantritt — dem Lande zugesagt
worden ist.

Seine treue Fürsorge aber für sein Württemberg
mußte hervortreten anlässlich des in dem größeren Teil
unseres geliebten Heimatlandes eingetretenen ganz
außerordentlichen, seit Menschengedenken in solchem Maß
nicht gekannten Notstandes unserer Landwirtschaft.
Dessen öffentliche Behandlung als eine Landesalamität
— und dessen wollen wir uns freuen — wurde im
Mai v. J. im Landtag durch den Antrag unseres
Reichstagsabgeordneten, durch den Antrag v. Wöllingen
und Genossen gewissermaßen eingeleitet. Am folgten
Schlag auf Schlag durch die unermüdete Thätigkeit
der Kgl. Regierung die Maßregeln zu Bekämpfung der
Not und schon im Juni hat S. Maj. unser König die
kaum zuvor gegründete Landes-Nothstandskommission zu
sich berufen, sich über den Umfang der Nothlage und
die Vorhaben der Kommission ausführlichen mündlichen
Bericht erstatten lassen sowie unter dem Versprechen
seiner allerhöchsten nachhaltigsten Fürsorge, sein herz-
liches Bedauern für die bedrängten Landwirte ausge-
sprochen. Und daß diese königlichen Worte von seiner
Regierung als Befehl aufgenommen wurden, daß dem-
entsprechend mit Bindeseile bis in die abgelegenen
Gemeinden, ja ich darf sagen bis in die kleinste Hütte
hilfsreiche Hände sich ausstreckten, das haben auch wir,
meine Herrn, zur Genüge erfahren, wir Alle haben er-
fahren dürfen, daß unser König es treu mit seinem
Lande hält.

Nach außen aber galt es für unseren in Ehrfurcht
geliebten König sich in Treue für sein angestammtes Land
fürchtlos zu zeigen. Wie Ihnen wohlbelannt, hat unsere
Kammer am 2. Juni im Hinblick auf die beabsichtigten
großen Kaisermandöver das Vertrauen ausgesprochen,
daß die K. Regierung bei fortwährender Noth den Be-
dürfnissen des Volkes wohlwollende Rechnung tragen
werde und es wurde denn auch mit Zustimmung des
Kaisers — und diese Zustimmung des obersten Kriegs-
herrn war wohl nicht so leicht zu erlangen, weil eben
große Mandöver im Interesse der Schlagfertigkeit der
Armee nötig sind — der Umfang der Mandöver ganz

erheblich eingeschränkt und von der beabsichtigten Auf-
stellung einer Reserve-Division ganz Abstand genommen.
Einen um so wohlthuernden Eindruck mußte, nachdem
dies vorangegangen war, der Besuch des Kaisers im
September hinterlassen und große Freude hat gewiß bei
jedem deutschgesinnten Württemberger das von Seiten
unseres obersten Kriegsherrn nach der Kaiserparade
unseren Truppen erteilte volle Lob hervorgehoben.

Auch in neuester Zeit galt es für die Kgl. Re-
gierung unser Weinbau treibendes Schwaben in seiner
Eigenart den seinen Wein produzierenden deutschen
Stämmen gegenüber in Schutz zu nehmen und auch
bei diesem Anlaß gab wieder das Beto aus Schwaben
fürchtlos seinen hellen Klang ohne Mißton. Zum Be-
weis aber, daß Württemberg dem großen deutschen
Vaterland nicht bloß fürchtlos, sondern auch treu sich
angeschlossen hat, ist unser vielgeliebter König unmittel-
bar darauf persönlich nach Berlin gefahren, um dem
Kaiser und obersten Kriegsherrn zum Geburtsfest und
Dienstjubiläum zu gratulieren.

Seine Herrn, auch wir wollen fürchtlos und treu
um unsern angestammten König uns scharen und dies
festhalten in guten und schlimmen Tagen. Lassen Sie
uns dem Ausdruck geben mit dem Rufe: Unser in
Ehrfurcht geliebter König Wilhelm II. lebe hoch!

Herr Delan Cranz feierte in dem zweiten
Trinkspruch in warmempfundenen Worten die
Königin Charlotte, welche bei herzlichem, schlichtem
Sinne in hervorragender Weise die wohlthätigen
Anstalten des Landes in Schutz nimmt nach dem
Vorbild der Königin Olga. Beide Toaste fanden
begeisterten Widerhall, ebenso auch der Vor-
schlag des Herrn Oberamtmann Maier ein
Glückwunsch-Telegramm an Seine Majestät den
König abzuschicken. Herr Kommeralverwalter
Völkund hat noch vor Aufhebung der Tafel,
einem alten Brauche folgend, um eine Spende
für wohlthätige Zwecke. Der Bitte wurde reichlich
klingende Antwort zu Teil. — Küche und Keller
des Hrn. Röck waren sehr befriedigend. — Auf
den Abend fand sich eine zahlreiche Gesellschaft
mit Damen wieder in den Räumen des Hotels
ein und so wurde der schöne Tag bei anspreden-
dem Konzert der trefflichen Kapelle beschlossen.

Langenbrand, 26. Febr. Das war
eine schöne Feier des Geburtsfestes Sr. Maj.
unseres Königs. An dem Kirchgang beteiligten
sich gestern die Gemeindeglieder der drei Gemeinden



Langenbrand, Kapsenhardt und Salmbach mit ihren Ortsvorstehern voran (Kapsenhardt zum ersten Mal mit seinem neuwählten Schultheißen Dürr) aufs zahlreichste. Der Veteranen- und Militärverein und die Feuerwehr von hier begaben sich in feierlichem Zuge in den Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst, an den sich die Christenlehre unmittelbar anschloß, war gesellige Vereinigung im Gasthaus zum Hirsch mit Festessen. Den Toast auf unsern in Ehrfurcht geliebten König brachte in warmen Worten Oberförster Gönnner aus. Der Toast fand begeisterte Aufnahme. Pfarrer Helferich gedachte Ihrer Majestät der Königin. Der Toast wurde ebenfalls herzlich aufgenommen, wie der erste. Weitere Reden, unter denen namentlich die des Gemeinderats Regler von hier auf die schwäbische Treue hervorzuhelien ist, wechselten mit patriotischen Gesängen in wirksamer Weise ab. Nachmittags war Fortsetzung der Feier im Gasthaus z. Ochsen, wo das Lokal des Militärvereins sich befindet. Neuer Toast auf unsern geliebten König, den hohen und gnädigen Protektor des württemb. Kriegerbundes und weitere Reden und Gesänge. Redner waren Pfarrer Helferich, Oberförster Gönnner und besonders auch Schultheiß und Verwaltungssaltuar Wagner von Salmbach. Die beiden Ortsvorsteher Fischer von hier und Wagner überbanden im Namen der zahlreichen Festversammlung telegraphischen Glück- und Segenswünsche an Seine Königliche Majestät. Das Telegramm wurde am Abend aufs huldvollste erwidert. Auf den Tannenhöhen des Schwarzwaldes lebt auch noch die Königstreue, die Treue, die fest zum Altare und zum Throne hält. Die geistige Feier in der Gemeinde hier hat auch mitbewiesen, daß noch etwas an dem Worte ist: Euer Land trägt Edelstein! Gott schütze, segne und erhalte unsern König! — Das Telegramm, das auf die überbandten Glückwünsche abends einlam, lautet:

Au das Schultheißenamt Langenbrand. Seine Königliche Majestät haben die von der Gemeinde Langenbrand zu allerhöchst Ihrem Geburtsfest dargebrachten Glückwünsche wohlgefällig entgegengenommen und lassen für die bewiesene Aufmerksamkeit und Anhänglichkeit allerhöchst Ihren gnädigsten Dank aussprechen. Der Kabinettschef Griesinger.

Neujag, 26. Februar. Anlässlich des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs versammelten sich gestern abend auch in unserem stillen Dörflein, wie alljährlich an diesem Tage, eine schöne Anzahl Männer im Gasthaus zur Sonne, um in Wort und Lied ihrer Königstreue gemeinsamen Ausdruck zu verleihen. Das von Schultheiß Kraft dahier auf unsern hohen Landesvater ausgebrachte „Hoch“ fand darum in den Herzen aller Anwesenden einen lebhaften Widerhall, wie auch der von Kirchenpfleger Knöller ausgebrachte Toast auf Ihre Maj. die Königin. Ein von Schultheiß Göbel in Rothenhof gehaltener, von patriotischem Geiste durchwehter freier Vortrag über „die Verdienste der württemb. Fürsten um ihr engeres und weiteres Vaterland, und ihr Verhalten zu ihren Unterthanen“, gewürzt mit vaterländischen Gedichten, verfehlte seines anregenden und erhebenden Eindruckes nicht. Auch die Ausführungen des Schultheißes Kraft über „die französische Revolution“ nahmen das Interesse der Festgäste in regen Anspruch. — Die schönen Weisen vaterländischer Lieder, teils vom hies. Gesangsverein, teils gemeinsam gesungen, trugen gewiß auch das Ihrige dazu bei, die Feier zu einer, wenn auch einfachen und schlichten, so doch gemüthlichen und wirklich schönen zu gestalten. — So lange noch landauf, landab der Geburtstag des Königs mit solch erhebenden Gefühlen gefeiert wird, dürfen wir noch nicht verzagen, sondern „surchtlos“ sprechen: „Sie gut Württemberg allweg.“

Dobel, 26. Febr. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs versammelten sich gestern abend die bürgerlichen Kollegien und andere hiesige Bürger in dem schönen neuen Saal des Gasthauses zum Hölle. Hr. Schultheiß Schuon brachte ein „Hoch“ auf unsern geliebten Landesfürsten aus, in welches

die Anwesenden freudig einstimmten. Hierauf hielt Hr. Pfarrer Mayer einen längeren, interessanten Vortrag über die „Entstehung der Bevölkerung des Schwarzwaldes“. Den gesanglichen Teil hatte der Liederkranz übernommen, welcher eine Anzahl patriotischer und anderer Lieder zum Vortrag brachte, unter welchen besonders die neue Königshymne von W. Speidel den Beifall der Zuhörer fand. Der Abend verlief in gemüthlicher Weise. Der Militärverein hielt seine Königsfeier im Gasthaus zum Baldhorn ab, wobei der neugegründete „Militär-gesangsverein“ sich zum ersten mal hören ließ. — Gestern ließen sich hier die ersten Staren sehen; doch scheint es ihnen noch nicht geraten, einen längeren Aufenthalt hier zu nehmen, da es noch gar winterlich auf „unserem Döbel“ ausbleibt.

Salmbach, 26. Febr. Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs versammelten sich am Vorabend des eigentlichen Festtags im „Gasthof zur Sonne“ viele hiesigen Einwohner. Pfarrer Mayer brachte den Königs-toast aus und Schultheiß Häberlen toastierte auf Ihre Majestät die Königin. Verschiedene patriotische Lieder, gemeinsam gesungen, trugen zur Verschönerung des Abends bei. — Gestern feierte der hiesige Militärverein des Königs Geburtstag durch eine wohlgelungene Abendunterhaltung im Gasthaus zum Bahnhof. Vereinsvorstand Treiber begrüßte die Versammlung und brachte ein „Hoch“ auf Sr. Maj. aus, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Von den 3 humoristischen Gesangsvorträgen, von Vereinsmitgliedern vorgetragen, hat besonders „die Gemeinderatssitzung von Albershausen“ reichen Beifall gefunden. Dazwischen hinein ließ die hiesige Musikkapelle ihre Weisen erklingen.

Birkenfeld, 27. Febr. (Esp.) Anlässlich des Geburtsfestes des Königs war der hiesige Veteranenverein beim sonntäglichen Vormittagsgottesdienst mit Fahne erschienen. Abends vereinigten sich fast sämtliche Mitglieder des Vereins nebst einigen weiteren patriotisch gesinnten Bürgern von hier im Gasthof zum „Hölle“ zu geselliger Unterhaltung. Nachdem hiesig Hr. Schullehrer Pfander in kurzer Rede auf die Feier des Tages hingewiesen und zu unverbrüchlicher Treue unserm angestammten Herrscherhaus gegenüber ermahnt hatte, wurde die Königstreue Festimmung der Anwesenden durch ein dreifaches Hoch auf Seine Majestät König Wilhelm II. zum Ausdruck gebracht und die Königshymne angestimmt. Hierauf brachte Hr. Pfarrer Seeger in schwungvollen Worten einen Toast auf Kaiser Wilhelm II. aus. Bei Gesang von patriotischen Liedern und Auffrischung von Erinnerungen aus dem letzten Feldzuge blieben die Teilnehmer in heiterster Stimmung bis zu später Abendstunde beisammen.

Neuenbürg, 27. Febr. Fischer Ludwig Bürkle zeigte uns heute eine außergewöhnlich große männliche Fischotter vor, welche ihm heute früh in die Falle geraten ist, nachdem das vermuthliche Weibchen dazu vor 14 Tagen von demselben Schicksal betroffen wurde. Das Exemplar, um das es sich heute handelt, wiegt völlig 23 1/2 Pfund und misst vom Kopf bis zur Schwanzspitze 1,20 Meter. Seit 9 Jahren hat Bürkle nun schon das dritte Duzend dieser gefährlichen Fischräuber gefangen. Es fällt ihm für jedes auf die bezeichnete Weise erlegte Exemplar eine Staatsprämie von 5 M. und außerdem ein Fanggeld des hies. Jagdpächters zu.

Pforzheim, 28. Februar. Nachdem die Erkrankungen an Typhus in der Stadt Pforzheim während der letzten Tage einen außergewöhnlichen Umfang erreicht haben, und nachdem mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden muß, daß die Ursache dieser Erkrankungen auf die Beschaffenheit des Wassers der städtischen Trinkwasserleitung zurückzuführen ist, sieht sich das Bezirksamt im Einverständnisse mit dem Dr. Bezirksarzt veranlaßt, das Publikum vor dem Genuße ungelochten Leitungswassers eindringlich zu warnen. Gleichzeitig werden zur Bekehrung der Einwohnerschaft die bei Typhuserkrankungen zu beobachtenden Verordnungsbe-

stimmungen bekannt gegeben. — Von anderer Seite wird nun geschrieben: Die Typhusepidemie ist in Abnahme, wozu der Umschlag der Witterung von trockener Luft bei Ostwind zu feuchtem West beigetragen haben mag. — Das Wasser der Grödelthaler Leitung ist durch Kommissionen aus Karlsruhe zweimal untersucht worden und soll infiziert befunden worden sein. Hoffentlich ist diese behauptete Verunreinigung unseres sonst so vorzüglichen Trinkwassers, welche die Einwohner nicht wenig befremdet, bald behoben.

Deutsches Reich.

Die Rede des Kaisers bei dem Festmahle, das Oberpräsident v. Achenbach den Mitgliedern des brandenburgischen Provinziallandtages am Samstag Abend gegeben hat, erweist sich als eine in verschiedener Beziehung bedeutsame und bemerkenswerte Kundgebung des erlauchten Monarchen. Vor Allem enthält sie einen mächtigen Appell an die deutsche Vaterlandsliebe, welcher von dem Hinweis auf die innige Verbindung der Hohenzollern mit der Mark Brandenburg ausgeht, die Großthaten der Großen Kurfürsten berührt und dann in lebendiger Weise zur Pflege der Liebe zum deutschen Vaterlande auffordert. Der kaiserliche Redner erinnerte hierbei an eine charakteristische Episode aus der holländischen Geschichte und gedachte dann der Ruhmesthaten Kaiser Wilhelms I., deren sich das deutsche Volk immer erianern möge. Im Weiteren erwähnte der Kaiser die schmerzliche Katastrophe auf dem Panzerschiffe „Brandenburg“, hervorhebend, daß die ums gekommenen Leute der „Brandenburg“ wie echte Brandenburger gestorben und bis zum letzten Augenblick ihrer Pflicht treu geblieben seien.

Berlin, 26. Febr. Gewisse Vorbereitungen, welche an entsprechender Stelle bereits getroffen werden, lassen darauf schließen, daß der russische Thronfolger Mitte März nach Berlin kommt.

Berlin, 26. Febr. Die Budgetkommission des Reichstags beendete heute den Militäretat. Bei den einmaligen Ausgaben des württemb. Militäretats wurde die 2. Rate zum Neubau einer Kaserne für eine Feldartillerieabteilung (früher in Ulm) bewilligt; es ist jetzt bestimmt, daß die Kaserne in Cannstatt gebaut wird.

Für die Hinterbliebenen der an Bord der „Brandenburg“ Verunglückten wurden seitens des Kaisers 3000 M. überwiesen; zu gleichem Zwecke sind infolge des von der Prinzessin Irene von Preußen erlassenen Auftrages bis jetzt über 15000 M. eingegangen. Das Reichsmarineamt hat sofort nach der Katastrophe den Wittwen der verunglückten Angehörigen der kaiserlichen Flotte in Kiel reichliche Unterstützungsbeiträge gewährt, eine eigentliche Nothlage besteht daher nicht.

Hamburg, 23. Febr. Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Aktiengesellschaft haben in Folge des Aufrufs Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Heinrich für die Hinterbliebenen der bei der Katastrophe auf dem Panzer „Brandenburg“ getödeten Marinemannschaften 4000 M. überwiesen lassen.

Essen, 27. Febr. Geh. Kommerzienrat Krupp hat 10000 M. für die Hinterbliebenen der auf der „Brandenburg“ Verunglückten gestiftet.

Karlsruhe, 24. Febr. Erste Kammer. Der Eisenbahnminister erklärte bei der Beratung einer Petition des Eisenbahnerform-Bereins, daß die Regierung prinzipiell keine Aenderung des Personentarifs vornehme; doch werde in einzelnen die bessernde Hand angelegt werden. Wenn eine Vereinbarung mit anderen Staaten möglich sei, werde die Regierung für die Einführung von Familienbilletten, Berechnung der Schnellzüge und Einführung der Fahrscheindbücher nach württembergischem Muster eintreten.

Fortsetzung in der Beilage.

